

General Wrangel bietet Lenin den Frieden an, sofern die Sowjets innerhalb 6 Monaten in Moskau eine Nationalversammlung des russ. Volkes einberufen wollten. Darauf erklärte Wrangel, daß es mit Wrangel niemals Frieden gäbe.

... dem Reichswirtschaftsministerium übernommen hat, wo der beir. Herr

die Annäherung an Deutschland einleiten und so-
wohl auf dem internationalen Standpunkt der
argentinischen Kommandanten stehen.

von Moskau Verkündung nach Fundament:

...wird in etwa jedes Wochen aus-
gehen.

Berlin 17. Okt. Zu den Mitteilungen des preussischen Ministerpräsidenten Braun auf dem sozialdemokratischen Parteitag, wonach im Reichsernährungsministerium in der Kontrolle der Stoffabteilung in hoher Beamter gewechselt sei, von dem er selbst wisse, daß er beständig sei, ist halbseitig bemerkt worden, daß der betreffende Beamte sofort beurlaubt worden sei, nachdem die Angelegenheit zur Kenntnis der Behörde gekommen war. Nach Prüfung des Sachverhalts sei kein Ausscheiden aus dem Reichsdienst veranlaßt worden und auch bereits erfolgt.

Es handelt sich hierbei um den früheren Ministerpräsidenten Dr. Augustin im Reichsernährungsministerium. Er war 1918 als Referent in dem Reichsernährungsministerium eingetreten und später in das Reichsernährungsministerium übernommen worden, wo er mit der Leitung einer der beiden landwirtschaftlichen Abteilungen betraut wurde. Die Verhältnisse Dr. Augustins, die in der Annahme von Geschenken von industrieller Seite bestanden haben sollen, sollen nach in der Zeit vor dem Amtsantritt des Ministers Dr. Diercks fallen. Als Staatssekretär Dr. Diercks von den Verhältnissen Dr. Augustins erfuhr, wurde Dr. Augustin zunächst bis zum 1. Oktober beurlaubt und an diesem Tage dann entlassen. Aus menschlichen Rücksichten wurde angefragt, ob die Einleitung des Disziplinarverfahrens abgesehen, ebenso in auch sein Strafverfahren gegen Dr. Augustin eingestellt werden. Gleichgültig, wie der Fall im Einzelnen liegt, ist es doch notwendig, daß er, da er einmal Staub aufgewirbelt hat, in der Öffentlichkeit auch einwandfrei klargestellt wird.

Das mit einer knappen Mehrheit angenommene indirekte Wahlrecht (138 gegen 137 Stimmen) des sozialdemokratischen Parteitag gegen den Reichsernährungsminister Dr. Diercks steht in der Opposition auf dem Wege, die gegen die Oel- und Kohleneinfuhrpolitik des Ministers erhoben worden waren.

Das Reichsernährungsministerium wird, wie wir hören, die Aufnahmeverhandlungen zu Beginn der nächsten Woche dazu benützen, um der Öffentlichkeit das Material über diesen Vorfall von seiner Seite aus zu unterbreiten.

Der Reichsfiskus und Obersachsen.

BB. Berlin, 17. Okt. In der letzten erschienenen Nummer des neuen oberdeutschen Zentrumsblattes „Oberdeutsche Rundschau“ weist der Reichsfiskus Freudenbach in einer Rundgebung über Obersachsen auf Deutschlands erste und schwerste, aber nicht hoffnungslose Lage hin, aus der wir aber gerettet werden würden, wenn wir in Treue zusammenständen und uns bemüht blieben, daß wir alle ein gemeinsames Schicksal tragen und durch eine unauflösbare Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden sind. Dieses Bewußtsein, sagt Freudenbach, muß insbesondere auch in dem oberdeutschen Volke stark und lebendig sein, denn gerade von unseren oberdeutschen Brüdern wird das offene Bekenntnis zum deutschen Volke und Vaterland gefordert. Er fügt hinzu, die deutsche Regierung sei entschlossen, den Ansprüchen der Obersachsen, soweit es im Rahmen der Verfassung des Deutschen Reiches möglich ist, nachzukommen. Hält die Entscheidung über Obersachsen zu Gunsten Deutschlands aus, mit dem es eine tausendjährige Geschichte verbindet, so darf es gewiß sein, daß ihm die Selbstständigkeit gewahrt wird, die es im Rahmen der Verfassung und im Staatsverbände des Deutschen Reiches erhalten kann.

Kleine Meldungen.

Raut „Bomdarts“ wurde auf dem mehrheitssozialistischen Parteitag in Rastatt der bisherige Vorstand wiedergewählt. Wie der „Bomdarts“ erzählt, sind die ersten amerikanischen Wilschläge jetzt unterwegs. Sie sollen für Sachsa bestimmt sein. Die Amerikaner hätten auch die Transatlantischen aufgebracht.

Deutschland.

* Sozialisierung und Reichskohlenrat. Der Reichskohlenrat hat sich in diesen Tagen weiter mit der Sozialisierungsfrage befaßt. Als Ergebnis der Beratungen ist festzustellen, daß trotz aller Meinungsverschiedenheiten doch ein gewisser Konsens in der Sache erzielt hat und daß alle Beteiligten zu gemeinsamer Arbeit bereit sind. Es wurde schließlich ein aus 15 Mitgliedern bestehender Ausschuss eingesetzt, in der Unternehmer, Arbeiter und Verbraucher gleichmäßig vertreten sind. Dieser vom Reichskohlenrat eingesetzte Ausschuss soll gemeinsam mit dem alten Ausschuss vom Reichswirtschaftsrat beschlossene Auskünfte die Sozialisierungsfrage weiter durchberaten.

Die Märchenprinzessin.

Original-Roman v. M. G. G. G. G.

(22) (Nachdruck verboten.)

Aber Inspektor Thoms war doch zufrieden, als er die kleine Weinwirtschaft verließ. Immer schärfer zeichnete sich die Spur. Er wußte und glaubte, daß er zum Ziele kommen würde.

Der Mörder war in einem Hotel der Stadt gewesen. Nun wußte er auch, daß es ein Fremder war, der sich durch seine Ausprache verraten hatte.

Beim gemeinsamen Beden waren wohl auch die dreitausend Mark zum Vorschein gekommen, die sich im Besitz von Richard Rautsch befanden, und die in dem Fremden wohl den Plan zu der Tat reifen ließen, und der sich vor einer Entdeckung um so eher sicher glaubte, als man kaum einen Fremden als den Mörder vermuten würde.

Aber durch seine Erklärung, daß er die Tische im Hotel noch holen müsse, sollte er an sich selbst zum Verdächtigten werden.

Nun galt es, die Nachforschungen in dem Hotel des kleinen Städtchens fortzusetzen.

Da es für diese Nacht zu spät geworden war, wollte er damit gleich am nächsten Morgen beginnen. In der Nacht überdachte Inspektor Thoms nun, wie regelmäßig sich bisher der Verlauf der Untersuchung gestaltet, obgleich es sich um ein scheinbar unlösbares Verbrechen gehandelt hatte. Inspektor Thoms hatte dabei die Empfindung, daß wohl Romaner für wenig Interesse haben würden, die nur noch Uebertragungen oerlangen. Aber die Wirklichkeit zeigte sich eben am meisten viel niedriger.

Am frühen Morgen begann dann Thoms sein Suchen wieder.

In den meisten Hotels suchte man nichts. Vergewaltigte er seine Fragen nach einem Ausländer immer wiederholt.

Dann kam er in einen kleineren Gasthof: „zum Rautsch“.

Zum zweitenmale nach dem Kriege hat der Landwirt geerntet. Mühen und Sorgen hat der Boden ihm nicht reich gelohnt. Das ist eine Enttäuschung für ihn, aber auch ein schwerer Schlag für das deutsche Volk, das noch immer schwer unter den Folgen des Krieges leidet und seine, durch lange Entbehrungen geschwächten Kräfte noch nicht wiederherstellen kann.

Es hatten sich viele Hoffnungen an die neue Ernte geknüpft, sie sollte vor allem eine bessere und reichlichere Brotversorgung herbeiführen, die dringend wünschenswert ist. Der Ausfall der Körnerernte läßt es fraglich erscheinen, ob diesem dringenden und berechtigten Wunsch Rechnung getragen werden kann.

Mitteilten kann hierbei die deutsche Landwirtschaft.

Was in ihren Kräften steht, um die Brotversorgung möglichst günstig zu gestalten, das zu tun, muß ihre heilige Pflicht sein.

In gleicher Weise muß sie bei dem zweiten wichtigsten Rohstoff, der Kartoffel, helfen. Die freie Wirtschaft muß ihr ein Ansporn sein, die Versorgung der Bevölkerung mit allen Kräften zu fördern und die entbehrlichen Kartoffeln restlos für die menschliche Ernährung zum Verkauf zu stellen. Wir richten dabei an die Landwirte das dringende Ersuchen, die Kartoffeln zu einem möglichst hohen Preise abzugeben und den Preis von 25 M nicht zu überschreiten.

Die Landwirtschaft ist das Fundament für die Ernährung Deutschlands. Sie ist in erster Linie berufen, eine Ernährung anzubieten und so Retterin des Vaterlandes zu werden.

Wir verkennen nicht die großen Schwierigkeiten, unter denen die Landwirtschaft heute arbeitet; aber wir rechnen auch auf den starken nationalen Gemeinfinn unserer Freunde auf dem Lande, wenn wir sie eindringlich auf die Notwendigkeit hinweisen, für die Versorgung der Bevölkerung das Mögliche zu tun, namentlich Getreide und Kartoffeln möglichst schnell und möglichst vollständig abzuliefern und die Kartoffeln zu mäßigen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Es gibt keinen anderen Weg, um in Deutschland zur Ruhe und Arbeit zu kommen und Unruhen zu vermeiden.

Provinzielles.

1: Bismarck, 18. Okt. Unsere Pfarrkirche besaß bis zum Kriege ein vierstöckiges Gebäude in den Längen 105 b c. Der Krieg raubte uns drei Stocken bis auf die 2. Stock. Der Schaden über den Verlust war bei der Deckschließung allseits, unjüngere, als Bismarck eines der schönsten Gebäude der Diözese besaß. Eben sind die neu angekauften Grundstücke angenommen. Das Interesse der Bevölkerung bei der Rekonstruktion war ein ebenso allgemeines. Etwa 9000 M wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht, und der Rest der Gesamtkosten bis zu rund 60 000 M mit allen Nebenkosten, wurde in dankenswerter Weise durch einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung aus Mitteln d. Gemeindefonds bewilligt. Die drei neuen Stocken wurden bei der Firma Rinder in Sinn bei Berborn bestellt und aus Bronze gegossen. Bedingung war dabei, die neuen Stocken mußten dieselbe Stimmung der alten aufweisen. Dieser Lohn fand in der Gießerei die Abnahme der Stocken durch Bürgermeister Brahm und Lehrer Köhler statt. Die Abnahme ergab folgendes Ergebnis: Material, Form und Ausführung entspricht der besten Disposition. Die Konstruktion ist die geforderte Längsbohle. Die Stimmung ist einwandfrei und ist rein. — Die Stocken haben ein Gewicht von 820, 300 und 222 kg. Die gefestigte Arbeit zeigt der Firma Rinder alle Ehre und beweist, daß die heutigen Vorkräft des Geschäfts gemäß den Intentionen ihrer Vorfahren gleichen Namens folgen, die ehle Kleidung herkunft, die sich bereits über 500 Jahre in der Familie vom Vater auf den Sohn vererbte, stets zu vervollkommen. — Die Stocken werden am nächsten Sonntag kirchlich geweiht und am folgenden Tage aufmontiert. Sie werden am Tage vor Allerheiligen zum ersten male ihren ehernen Rund erheben lassen zum Lob Gottes und zur allgemeinen Freude der Bismarcker.

Das Abkommen von Spa hat die Erfüllung. Die Kohlen müssen geliefert werden. Die Bergleute wollen das ihrige tun. Bildet mit ihnen eine gemeinsame Front, um die Beschaffung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes zu verhindern, indem ihr eine ausreichende Ration zu schaffen!

Auf 10 Milliarden Mark wird der Bedarf an Getreide geschätzt, der im laufenden Wirtschaftsjahr eingebracht werden muß. Wir wollen hoffen, daß der Bedarf weniger groß wird. Sollte es sich aber als notwendig erweisen, diese ungeheure Summe noch zu erhöhen, dann entstehen Schwierigkeiten, die auch auf die Produktion der Landwirtschaft einwirken werden. Neue Vorn- und Gebaltsforderungen werden die Folge eintretenden Mangels und hoher Preise sein; eine weitere Geldentwertung wird unsere Lage noch trostloser gestalten.

Die finanziellen Kräfte des Reiches sind längst über Gebühr angepannt. Wir müssen eine weitere Einschränkung verhindern und können das nur, wenn die Landwirte in der Ablieferung des Getreides bis an die Grenze des Möglichen gehen.

Die Zentrumspartei, die auch unter schwierigen Verhältnissen für die Landwirtschaft einsetzt, ist um ihr die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen und die auch in Zukunft alles tun wird, um die Landwirtschaft zu erhalten, rückt in diesen Wochen der Entscheidung die dringende Bitte und die ernste Mahnung an ihre Freunde auf dem Lande, nicht nur der eigenen Sorgen zu gedenken, sondern auch die ungeheure Notlage des Reiches und weiterer Kreise der Bevölkerung nicht zu vergessen.

Landwirte, sorgt für die Ernährung des Reiches!

Schützt das Ruhrgebiet!

Sorgt, daß die Bevölkerung durch ausreichende Nahrung zu Kraft und Arbeit kommt!

Liefert das Brotgetreide ab!

Stellt in ausreichendem Maße Kartoffeln zu mäßigen Preisen zur Verfügung!

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages:

H. A. Trimborn, Vorsitzender.

ganden Tage aufmontiert. Sie werden am Tage vor Allerheiligen zum ersten male ihren ehernen Rund erheben lassen zum Lob Gottes und zur allgemeinen Freude der Bismarcker.

11: Bismarck, 18. Okt. Man schreibt uns: Am 20. Oktober d. J. feiert in letzter geistiger und körperlicher Frische der besonders in Weinbau und Weinhandelskreisen weithin bekannte Rentner Jakob Gora, Gründer der Weinhandlung Jakob Gora Bismarck, seinen 90. Geburtstag. Fast täglich kann man den alten unbegleiteten und rüstigen Herrn noch durch die Weinberge schreiten oder den gewohnten Arbeiten im Garten nachgehen sehen und niemand merkt ihm die Last der Jahre an. Sein hohes Alter schreibt er nicht zuletzt der Kraft und Stärke des Rheingauer Weines zu, welchen er heute ebenso wenig wie in jüngeren Jahren missen kann. Der Jubilar ist am 20. Oktober 1831 in Rolsbera b. Bismarck geboren.

mc. vom Rhein, 17. Okt. Die amerikanische Besatzungsbehörde hat über die Landstraßen schwere mit Raut besetzte Autos, um zu schnell fahrende Autos aufzuhalten. Die Wagen, die nämlich nicht mehr wie die erlaubte Geschwindigkeit haben, können rechtzeitig vor dem Hindernis einhalten, während die anderen nicht nur ihre Pneumatik ruinieren, sondern ebenfalls noch schwere Strafen zahlen müssen. — Die Kriminalpolizei in Koblenz verhaftete einen Bankbrecher aus Ahrfeld, der im Begriffe war, einen dort gestohlenen Schatz von 900 000 M einzulösen.

12: Griesheim, 17. Okt. Bei einer Zugproben stellten Eisenbahner fest, daß zahlreiche Arbeiter mit Wagenkarten 1. Klasse in der 3. Wagenklasse fuhren. Die Arbeiter ließen ihrer Entfernung aus

auch wieder zu erkennen, wenn der Verhaftete den nachgewiesenen falschen schwarzen Vollbart trug.

Eben wollte der Untersuchungsrichter die Affen als erbeicht beiseite legen, als sich ein Besucher durch Klopfen an die Tür anmeldete. Auf einen Jura trat eine hohe dreifacheurige Gestalt ein, die in eleganter Kleidung eine vornehme Erscheinung war. Die Jünger in dem kharakteristischen Gesicht sahen wohl etwas verblüfft aus, wiesen viele Fragen auf, und in den Augen lag ein trüber, müder Glanz, das noch volle Haar war schon stark ergraut.

„Womit kann ich dienen?“

„Ich habe einige wichtige Fragen an Sie zu stellen.“

„Bitte?“

„Vor allem, befindet sich Herr von Böheim noch in Haft?“

„Gewiß.“

„Und er wird tatsächlich des Mordes angeklagt, der in der Nacht des 13. April in dem Wohnzuge zwischen Rindwilsdorf und Bornstätt begangen wurde?“

„Allerdings.“

Etwas erkaunt schaute der Untersuchungsrichter auf den Fremden, dessen Fragen nicht erkennen ließen, was er beobachtete. War er etwa ein Reize, der etwas neues gegen den Verhafteten aussagen konnte?

„Und er verweigerte die Aussage über das, was er in Bornstätt in jener Nacht tat?“

„Gewiß. Aber weshalb fragen Sie gerade danach? Das ist ja so sehr belastend für den Angeklagten, daß er seine Aussage zu geben im Stande ist. Wer sind Sie? Können Sie vielleicht gegen den Verhafteten etwas neues aussagen?“ forschte der Untersuchungsrichter eifrig.

Nicht gegen Fritz von Böheim will ich zeugen, aber für ihn! Ich weiß, wo er war und was er in Bornstätt getan hat, und warum er wohl die ganze Nacht herumirrte!

der falschen Beantworte Widerstand entzogen und schlugen auf die Beamten ein. Erst dem Eingreifen der französischen Besatzungstruppen gelang es, die Beamten aus den Händen der Menge zu befreien und die Hauptstrahlensführer zu verhaften. Auch der Hauptdienstleiter mußte vor den Augen der Franzosen geflüchten werden, die schließlich mit Bajonetten und geladenen Gewehren gegen die Menge vorrückten mußten.

mc. Frankfurt, 16. Okt. Infolge der Ueberlastung der Gerichte in Frankfurt wurde eine große Strafammer gebildet.

13: Frankfurt, 17. Okt. Drei junge Juristen erdienten Samstag vormittag in der Wohnung des Strohhoblers Riepenhain in der Dreißigstraße und gaben vor, im Auftrag des Wohnungseigentümers eine Wohnungsprüfung vornehmen zu müssen. Als der Wohnungsinhaber sich dessen weigerte, fielen die Juristen über den Mann her, schlugen ihn nieder und suchten ihn durch Chloroform zu betäuben. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehr und stürzte auf die Erde, die ihm von Strohhobler angeteilt wurde. Die Juristen, die verschiedene Wundinstrumente bei sich führten, wurden nach heftigem Kampfe festgenommen. Sie gestanden offen an, daß sie dem als mobilhabend geltenden Manne die Darnittel rauben wollten, angeblich durch Annäherung von Gewalt.

mc. Frankfurt, 17. Okt. Die Stadtverwaltung übernimmt für ein von der Westgesellschaft aufzunehmendes Darlehen von zehn Millionen Mark zur Errichtung neuer Bauten die Bürgschaft. Außerdem soll die Weste jährlich mit 150 000 M unterstützt werden. — Auf eine Eingabe der Stadt, Beamten, ihnen ebenfalls eine zehnprozentige Zulage zur Abdeckung des Steuerabzuges zu gewähren, ließ der Magistrat erklären, er könne die Bitte solange nicht erfüllen, als bis für den Steuerabzug der Arbeiter die nötige Deckung vorhanden sei.

14: Frankfurt, 18. Okt. Die Kriminalpolizei hat in Gemeinschaft mit der Eisenbahnkriminalpolizei ein gefährliches Verbrechen und Mordkomplott aus. Die Gauer hatten sich durch gefälschte Prospektbriefe in kurzer Zeit in den Besitz von Eisenbahnmitteln im Werte von mehr als 400 000 M gesetzt. Bis jetzt sind sieben Personen, darunter zwei Eisenbahnbeamte und ein Diebstahl, verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

— Verhaftet wurde der bei der Eisenbahn angestellte Gepäckfahrer Schmidt, der auf seiner Dienststelle für etwa 20 000 M Schätze und Stoffe gestohlen hat und das Diebstahl bei seiner Schwägerin einer Frau Bauer, verheiratet hatte. — Wegen großer Diebstähle bei der Eisenbahn verhaftete die Eisenbahnkriminalpolizei die Rangierer Kemmer und Röh. Diese haben fortgesetzt Güterwagen erbrochen und daraus Stoffe von hohem Werte gestohlen. Die Ware hat der Kemmer nach Boffel an den Eltern seiner Braut geschickt. Als Dieb wurde der Wirt Schloffer aus der Oppenheimer Straße verhaftet. Als R. bei dem Diebstahl überrobt wurde, warf er einen Ballen Stoff in die Röhre. In dieser Röhre stehen noch zahlreiche weitere Verhaftungen bevor.

mc. Riedel, 17. Okt. In der Nacht vom Freitag zum Samstag wurden auf dem der Stadt Frankfurt gehörigen Hof Goldheim bei Schwanheim vier letzte Schweine gestohlen und sofort abgeschlachtet. Die Diebe durchbrochen mit schweren Eisenstangen eine 60 Zentimeter dicke Mauer von außen, da sie den Hofraum wegen der Hunde nicht zu betreten konnten. Am anderen Morgen fand man von den Schweinen lediglich zwei Köpfe. Die Spur führt nach Riedel.

mc. Rastatt, 17. Okt. Wegen schweren Diebstahls und Geheißer verurteilte die Strafkammer des Landgerichtes Rastatt den Landwirt Johann Schmidt zu 6 Jahren sechs Monaten Zuchthaus, den Bürogehilfen Sch. Roh zu vier Jahren Zuchthaus, die Arbeiterin M. Kölling zu zehn Monaten Gefängnis und den Kleinrenter Sch. Roh zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Außerdem wurde auf längere Ehrenstrafe erkannt. Die Angeklagten hatten zwei Kaufmannsgattinnen betäubt und vollkommen ausgeraubt.

Heffen-Rastatt und die Fleischversorgung.

mc. Frankfurt, 17. Okt. Der Bürgerausschuss hatte Vertreter der Landwirtschaft, des Viehhandels und des Metzgergewerbes zu Beratungen über die dringenden notwendigen Regelungen der Fleischpreise eingeladen. Händler und Metzger erklärten dabei, man müsse ihnen eine gewisse Uebergangsfrist gewähren, namentlich aus dem Grund, weil das in Heffen-Rastatt benötigte Vieh lange nicht aus den Beständen der Provinz gedeckt werden könne. In Viehhändlerkreisen sei man durchaus der Ansicht, daß mit einem baldigen Fallen der Preise gerechnet werden könne. Gegen wuchernde Erpressungen Einzelner müßte ein

„Wo — das ist ja interessant!“

So überraschend war die Erklärung gekommen, daß der Untersuchungsrichter jäh von seinem Stuhle aufsprang und sich nun mit beiden Händen auf die Tischplatte stützte.

Dabei starrte er mit großen, verwunderten Augen auf den Besucher.

„Da Herr von Böheim sein gegebenes Ehrenwort hält, selbst an die Gefahr hin, daß er dadurch eines schweren Verbrechens angeklagt wird, so muß ich sprechen, denn ich allein habe die Verpflichtung dazu, und ich allein kann ihn auch von seinem gegebenen Wort entbinden.“

„Aber wie soll ich das verstehen?“

„Sie werden sich klar sein. Allerdings sehr ich mich dadurch einer Gefahr aus, denn ich muß mich selbst bezeugen.“

„Erklären Sie doch!“ drängte der Untersuchungsrichter. „Ihre Worte klingen ja so rätselhaft!“

„Fritz von Böheim kann der Mörder unmöglich gewesen sein, denn er war in der französischen Nacht in meinem Hause, in meinem Salon, und kann daher die Wahrscheinlichkeit nicht mitgemacht haben.“

„Sie wohnen in Bornstätt?“

„Ja!“

„Aber warum verweigerte er die Aussage?“

„Weil er auf Handschlag sein Ehrenwort gegeben hatte, von diesen Zusammenhängen nie zu sprechen.“

„Ich verstehe den Zusammenhang noch immer nicht. Warum dies Ehrenwort? Wäre er denn nicht ohne weiteres davon befreit gewesen, nach dem er sich von so schwerem Verdacht durch eine Aussage retten konnte?“

„Dah er trotzdem sein gegebenes Ehrenwort hielt, das spricht dafür, daß er einen außerordentlich festen Charakter besitzt. Und deshalb mußte ich kommen, um die Anklage von ihm zu nehmen.“

„Bitte, setzen Sie sich.“

Fortsetzung folgt.

Statt Karten!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden unserer lieben Schwägerin und Tante, Fräulein

Anna Lehnard

sagen herzlichen Dank 13606

Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, den 16. Oktober 1920.

Trauerbriefe u. Trauerbilder sowie Trauer-Dankkarten

liefert schnell und preiswert die
Limburger Vereinsdruckerei G.m.b.H.

Statt Karten!

Carl Schäfer
Josefine Schäfer

geb. Dill 13613

Vermählte

Schierstein a. Rh. 19. Oktober 1920. Limburg

Statt Karten!

Für die anlässlich der Vollendung meiner 50jährigen Staatsdienstzeit mir erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichsten Dank. 13803

G. Beyer, Bahnhofs-Vorsteher.

Hadamar, Oktober 1920.

Bekanntmachung.

Ausgabe der Brotdücker für die Zeit vom 25. Oktober bis 21. November 1920.

Die Ausgabe der Brotdücker findet in der Werner Sengerschule (Werner Sengestraße) am Mittwoch, den 20. Oktober 1920 in der Zeit von 1 bis 5.30 Uhr nachm. statt. Karten werden nur an erwachsene Personen abgegeben und nur gegen Vorzeigung der alten Brotdückerabstempel. Es wird dringend gebeten, den Ausgabetermin genau einzuhalten, da das nachträgliche Ausgeben dienstliche Schwierigkeiten verursacht.
Limburg (Rh.), den 18. Oktober 1920.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 21. Oktober 1920, morgens 10 Uhr lasse ich wegen Aufgabe der Landwirtschaft öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände versteigern: 13901

1 trüchtige Kuh, 1 guterhaltener Wagen, Ackergeräte, mehrere Zentner Heu, 1 Ofen und dergleichen mehr.

Witwe Marg. Mack,
Rennerod (Befterwald).

Wild-Versteigerung.
Oberförsterei Rennerod.

Das in den staatlichen Jagdbezirken zu erlegende Wild an Hasen und Hasen soll am Sonntag, den 23. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, im Dienstzimmer der Oberförsterei öffentlich meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. (13 835)
Rennerod, den 16. Oktober 1920.
Der Oberförster.

Tierarzt Kapp, Rennerod
übt seine Praxis wieder selbst aus.

Deutsche Bigaretten

Marken erster Fabriken.

Amerik. Bigaretten

Happy Hit, Fatuna, Camel
zum billigsten Tagespreis. 13808

H. Bechtel, Limburg,
Dierstraß 18, Fernruf 400.

la. Brenntorf

bezugscheinfrei, mehrere Waggons eingetroffen.

Alloys Anton Gils,
Limburg, Bernstr. 42. 13830

Wohltätigkeits-Konzert

für
Oberschlesien

13499

Mittwoch, den 20. Okt. 1920, abends 8 Uhr
in der Limburger Turnhalle.

Mitwirkende: Frau Jung-von Stümer (Sopran)
Frau Luise (Viol.)
HH. Max und Gerhart Schnelle (Klav.)

Deutsche Volkslieder für Männer- und gemischten Chor.
(M. G. V. Eintracht u. Schnelle'scher Frauenchor)
Leitung: Musikdirektor Max Schnelle.

Eintritts-Karten zu 3.50, 2.50 und 1.50 in der Herz'schen
Buchhandlung und an der Kasse.

Limburger Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 21. Oktober 1920, nachmittags 3.30 und
abends 8 Uhr in der Turnhalle:

Großes Konzert

unter Mitwirkung von 13397

Frau E. Wocke-Dowerk von der Kölner Oper, Sopran,
Herrn Karl Steuernagel, Limburg a. d. Lahn, Klavier.

Preise der Eintrittskarten für Nichtmitglieder an der Kasse und im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Nachmittags-Konzert: Sitzplatz 3 M., Stehplatz 1.50 M., Schüler 1 M.
Abend-Konzert: Sperrplatz 5 M., 1. Platz (num.) 3 M., Stehplatz 1.50 M.
Vorverkauf von Montag ab in der Buchhandlung H. A. Herz (Ad. Heinrich), bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Frz. Hahn, Dierstraß 24 und
Friseur A. Jost, Obere Schiede.

Programm mit Liedertexten an der Kasse.

Die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen haben nur zu dem
Nachmittags-Konzert freien Zutritt und sind die Freikarten bis Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 12 Uhr bei dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Franz Hahn, Dierstraß 24, abzuholen.



Kath. Gesellen-Verein

Mittwoch
abends 8 1/2 Uhr

(großer Saal) 18414

Versammlung.

Fuhrwerksbesitzer

Limburgs und Umgebung
Heute Dienstag abends 8 Uhr im Restaurant
Sahleber, Dierstraß 24

Besprechung zwecks Haherlieferung.

Dazu werden alle Fuhrwerksbesitzer dringend
eingeladen. 13638

Der Einberufener.

Kellern

mit Doppelfalkel und
Differenzial-Hebelpress-
werk, sowie Mühlen in
erklarer Ausführung



Obst-Dörre-Apparate
für Heu, Gas, Dampf und alle anderen
Behaltungsarten

Hausbacköfen „Panzer“
anerkannt erstklassigsten Fabrikat
Durchtreibmaschinen
für Obst usw.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Oekonomie-Kochherde
Kreissägen für Brennholz,
Quer- und Längsschnitt

alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Val. Waas, Inh. Gebr. Waas,
Maschinenfabrik.
Gelsenheim a. Rhein. 11569
Prospekte gratis und franko.

Piano

nur von Privat, gut
erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Offerten erbeten
an H. Schod, Wies-
baden, Johstr. 341,
Telefon 2093. (13492)

Holstein. Käse ohne Abbild,
schnittig wie Tilsiter Käse,
Laibe 9-10 Pfd., p. Pfd. 10.80
M., i. Postkolli u. Bahnroll-
Vrs. so lange Vorrat p. Nach-
nahme od. Vorkasse. (13372)
Klunder & Co., Nortorf.

12 bis 15.000 M.
als erste und einzige Op-
fer auf sehr günstiges Ob-
jekt gesucht.
Angeb. unt. H. B. 13663
ebf. die Exp. d. Bl.

**Handleiter-
Wagen,**

sehr solide, frächtige Ar-
beit, stets vorrätig bei
H. Bommer,
1 002 Neumarkt 7.

Matulatur

ständig zu laufen gesucht
Frankfurterstraße 17.

Eine Schülergeige,
(1/2) nicht über 150 M. zu
laufen gesucht. Off. unt.
13769 an die Exp.

Ein schöner (13765)
Zimmerofen

billig zu verkaufen.
Hermann Sont,
Sabamar.

Achtung!
Ein la. reintro. deutscher
Schäferhund,

la. Stammbaum, Pracht-
exemplar, zu verkaufen.
Näh. Exped. 13802

Tägl. 25 M. zu verdienen.
bis 13. M. i. d. Wesp.
Joh. H. Schultz, 13816
Adressenverlag, Köln 116.

Ein wachsender (13800)
Hofhund

(Epsh) zu verkaufen.
Dierstr. 18 I. Stod.

von Paar neue
Damen-Stiefel

Größe 39, zu verkaufen.
Gartenstraße 3. (13797)

Kinderschuhe

Größe 30, zu verk. (13799)
Unt. Hiesstraße 8.

Ein junges Pferd

1.82 cm hoch, zu verkaufen.
Besichtigung 25. bis 28.
Oktober. 13762

Sägewerk Payer
bei Hagenburg.

Kontrollkaffe

sofort ab Standort gege-
ben zu kaufen gesucht.
Off. mit beiden Nr. und
Preis erbet. an 13760

H. Schloffer, Weiden 2,
Hendelstr. 37 a. p. l.

**Schwerer
Zughund**

zu verkaufen. 13741
Eckar, Hausnummer 72.

Ein altes
Arbeitspferd

und zwei drei Monate
alte Hunde zu verkaufen.
Wilm. Renzel,
Renterhausen (Western.)

**Sprungfähiger
Ziegenbock**

zu verkaufen. 13774
Philipp Vinn,
Dierstr. 18 I. Stod.

Ein Burs 6 Wochen alter
Ferkel

zu verkaufen. (13772)
Peter Egenolf Ww., Offheim.

Pferd,

ca. 5 Jahre alt, umfände-
halber zu verkaufen.
Näh. Exped. 13827

Ein Burs 6 Wochen alter
Ferkel

zu verkaufen. 13823
Niederzwehm,
Hausnummer 161.

Portierier,

drabth., zwei Monate alt,
la. Abt. und Stammb. G.
tern beste Gebrauchsh., sind
abzugeben. 13809

Näh. Montabaur, Bahn-
hofstraße 14.

Ein neuer mittelgroßer
Zimmerofen

zu verkaufen. 13824
Näh. Exped.

Transporte

aller Art,

Massengüter und Umzüge

werden mit Lastautomobilen übernommen

Albert Collée,

Dehrn. 13833

Achtung!

Habe meine Puppen-Klinik wieder eröffnet,
und empfehle mich in allen Reparaturen von
Puppen sowie Anfertigung von Puppen-
Verkleiden, Haarflechten und allen modernen
Haararbeiten.

Besonders empfehle ich mich in allen Repa-
raturen von Spangen, eilen, und Nämchen
zu mäßigen Preisen.
Ausgestämmte Haare werden zu den höch-
sten Preisen ausgetauscht. 13921

Wilhelm Henn, Friseur,
Limburg, Salzstraße 13.

Fußbälle (handgenäht).

Reparaturen. 13289

Sattlerei Josef Reuß, Salzstraße.

Junger Kaufmann sucht
Ausstills-Stellung für
November und Dezember
auf Lager, Büro uhm. bei
mäßigen Gehaltsanprüchen.
Off. erb. unt. 13659 an d.
Exp. d. Bl.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Zweitmädchen vorhanden.
Frau J. Sassefeld,
Obere Grobenstraße 2.

Mädchen,

in allen Hausarbeiten er-
fahren, bei gutem Lohn und
guter Behandlung sofort ab
dem 1. November gesucht.
Frau Editha Warmbier,
Weidenau (Sieg).
Waldfstraße 2 (13678)

Ordnentliches Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,

das schon längere Zeit
gedient hat, bei gutem
Lohn und guter Behand-
lung von höherem Be-
amten nach Limburg ge-
sucht. 13770

Mädchen,